

Chopin

Frédéric Chopin wird am 1. März 1810 in dem Nest Zelazowa Wola, Polen, als Sohn der Mutter Justyna und des französischen Lehrers Nicolas als zweites Kind geboren. Er hat noch drei Schwestern. Wirtschaftlich geht es der Familie sehr gut und so wird für die Kinder ein Hauslehrer eingestellt. Frederic bekommt zudem Unterricht bei einem professionellen Klavierlehrer.

Die ersten Kompositionsversuche entstehen im Alter von 7 Jahren: zwei Polonaisen. Chopin wird zum Kinderstar. Im Alter von 12 Jahren übertrifft er mit seinem Können mehrere seiner Lehrer. Frederics Fortschritte werden von Warschauer Zeitungen bemerkt, er wird eine Attraktion im Warschauer Konzertleben und den Konzertsoiréen der polnischen Aristokratie, in deren Salons er herumgereicht wird.

Mit 16 Jahren beginnt Chopin an der Warschauer Musikhochschule, Generalbass und Komposition zu studieren. Der Pianistenklasse muss er sich nicht mehr anschließen, da man der Meinung ist, er könne genug und solle sich lieber um die Komposition kümmern. Nach Abschluss des Studiums plant Chopin eine längere Europareise, um Erfahrung zu sammeln und Kontakte zu knüpfen. Bis auf zwei kurze Aufenthalte in Bad Reinerz/Niederschlesien und Berlin hat er Warschau bislang noch nicht verlassen und er kennt die deutsche/preußische Mentalität noch nicht.

Im Juli 1829 unternimmt Chopin einen kurzen Besuch in Wien, wo ihn Wilhelm Würfel, bei dem er drei Jahre studiert hat, in die Musikwelt einführt und ihm ermöglicht, im Kärntnertheater aufzutreten. Das Konzert wird ein großer Erfolg und Chopin gilt als kommender Klavier- und Kompositionsstar. Nach dem Konzert macht ihm der Wiener Musikverleger Tobias Haslinger das Angebot, die Variationen über das Thema aus "Don Giovanni" zu veröffentlichen - der erste Auslandsvertrag als Komponist.

Nach seiner Rückkehr nach Warschau hat Chopin keine studentischen Verpflichtungen mehr und darum Zeit, ausgiebig zu komponieren. Es entstehen seine berühmten zwei Konzerte für Klavier und Orchester: das Konzert Nr. 1 in e-moll und Nr. 2 in f-moll.

Im November 1830 verlässt Chopin zum zweiten Mal Warschau in Richtung Österreich, um über Wien nach Italien zu reisen. Sieben Tage später trifft er in Wien ein, hört dort von den Novemberunruhen in Polen und erfährt die Hintergründe, warum der russische Zar Anspruch auf Polens Thron angemeldet und das Land besetzt hat, was einen monatelangen Krieg zwischen Polen und Russland nach sich zieht. Chopin bleibt darum in Wien und überlegt sich seinen späteren Lebensweg als Exilpöle, weil er erst einmal nicht wieder nach Polen zurück will.

Im Herbst 1831 gibt Chopin ein Konzert in München, von dort reist er über Stuttgart nach Paris, wo er viele Landsleute kennen lernt, da mittlerweile dort tausende Polen im Exil leben. Es sind teilweise desertierte Soldaten, polnische Politiker, Künstler und Schriftsteller. Sie sind aus dem von Russland besetzten Teil Polens geflüchtet. Chopin schließt sich den polnischen Intellektuellen und dem Polnischen Literaturkreis an, unterstützt ihn mit ein bisschen Geld und spielt zahlreiche Konzerte für die Organisation. Dadurch wächst sein Ansehen sehr schnell und er bekommt Kontakt zu den großen Musikern und Komponisten, freundet sich mit Franz Liszt an, mit Felix von Mendelssohn-Bartholdy, Ferdinand Hiller, Hector Berlioz und sammelt zahlreiche Empfehlungsschreiben, die ihm später weiterhelfen, denn das Paris des 19. Jahrhunderts ist die wichtigste kulturelle Metropole der Welt. Am schnellsten verdient Chopin allerdings sein Geld mit Klavierunterricht und er wird unter den Polen in Paris und den französischen Aristokraten der beliebteste Klavierlehrer. Als Pianist zählt er schnell zu den internationalen Größen wie Kalkbrenner, Liszt, Thalberg und Herz und unterschreibt Verträge mit mehreren Verlegern, was ihn noch bekannter macht.

Nachdem sich Chopin in Paris niedergelassen hat, verweigert er den russischen Pass und holt ihn auch nie in der russischen Botschaft ab. Das beschert ihm den Status eines Emigranten, er gilt damit als politischer Flüchtling und lehnt - im Gegensatz zu seinem Vater - die zaristische Besetzung Polens natürlich ab. Trotzdem will er seine Eltern wieder sehen und so kommt es im August zu einem Treffen mit ihnen außerhalb Polens in Karlsbad. In dieser Zeit erneuert er seinen Kontakt zu seinem frühen Klavierlehrer Wodzinski. In dessen sechzehn Jahre alte Tochter Maria verliebt sich Chopin, möchte sie heiraten und plant schon ein Leben mit ihr außerhalb Polens.

1836. Chopin verbringt mit der nun Siebzehnjährigen in Begleitung ihrer Mutter die Ferien in Marienbad und Dresden. Da Chopin mittlerweile fast jeden Winter einen schweren Asthmaanfall hat und seine Lebensweise auch nicht sehr gesund ist, weil er oft unterwegs sein muss, sind Marias Eltern gegen eine Ehe mit einem vielleicht schwerkranken Mann und so kommt eine Heirat nicht zustande.

Im Juli 1837 reist Chopin zu dem Londoner Verleger Camille Pleyel in der Hoffnung, die unangenehmen Erfahrungen des letzten Jahres verdrängen zu können. Schon bald stürzt er sich in eine neue Affäre mit der französischen Schriftstellerin George Sand, die sechs Jahre älter ist als er, nach ihrer Scheidung mit zwei Kindern in ihrem Haus Nohant in Frankreich alleine lebt und Autorin mehrerer umstrittener Romane ist. Sie bietet ihm menschliche Wärme, verehrt ihn, akzeptiert seine Kunst und ist für ihn ein gleichberechtigter Partner.

Chopin und Frau Sand verbringen den Winter von 1838/1839 auf der spanischen Insel Mallorca und leben in einem ehemaligen Kloster in Valdemosa. Trotz der eigentlich warmen Lage der Insel erkrankt Chopin wieder und hat erstmals Symptome der Tuberkulose. Er wird so schwach, dass er das Haus nicht verlassen kann, und lenkt sich mit Komponieren ab.

Im Frühjahr 1839 reist Chopin wieder aus Mallorca ab und bleibt nach seiner Genesung eine Zeit in Marseille, wonach er in das Haus seiner Geliebten in Nohant in Frankreich zieht. Dort bleibt er bis 1846 und geht nur im Winter nach Paris. Diese Zeit ist für ihn wohl die glücklichste in seinem Leben, denn die damals noch unübliche "wilde Ehe" wird in Paris allgemein als Verbindung zweier Genies akzeptiert und Chopin und Sand werden als Ehepaar behandelt. Zu ihrem Freundeskreis gehören Paul Delacroix, natürlich Franz Liszt mit Gräfin d'Agoult, die Sängerin Pauline Viardo und viele andere. Lediglich der ältere Sohn George Sands akzeptiert Chopin nicht als Stiefvater und ist maßgeblich an einer Entfremdung und später auch der Trennung beteiligt.

Im April 1848 organisiert Jane Stirling für Chopin Konzerte in England und Schottland an verschiedenen Orten, auch in Schlössern der schottischen Aristokratie. Diese Reisen sind für Chopin sehr anstrengend und das feuchte Klima in Schottland und die Kälte in den Schlössern gibt seiner Tuberkulose einen neuen Schub. Nach seiner Rückkehr kann er nicht mehr weiter unterrichten und wird sehr schwach. Trotz aller Schwächen und der fortgeschrittenen Tuberkulose gibt Chopin am 16. November sein letztes Konzert in der Londoner Guildhall und fährt einige Tage später schwer krank nach Paris zurück.

Im Sommer 1849 kommt seine älteste Schwester aus Warschau, um sich um ihren kranken Bruder zu kümmern. Am 17. Oktober stirbt Chopin an der Lungentuberkulose.

Man begräbt seine Leiche in Paris-Vendôme auf dem Friedhof Père-Lachaise, jedoch wird vorher - nach seinem letzten Willen - das Herz aus dem Körper entnommen, von seiner Schwester nach Warschau gebracht und dort in einer Urne in einem Pfosten der heiligen Kreuzkirche in Krakowskie Przedmiescie beigesetzt.